



Vorstandssitzung am 20. Juni bei Elke von Meding

Liebe Mitglieder und Freunde der AG Bergen-Belsen,

eigentlich bin ich kein Freund von Rückblicken, aber dieses Jahr war so anders, dass ich es Revue passieren lassen möchte:

Wir hatten großes Glück, dass wir unsere **Jahreshauptversammlung** gerade noch am 7. März durchführen konnten, immerhin standen mal wieder Wahlen an. Kurz danach ging nichts mehr, Corona bremste alle und alles aus! Was wird aus den geplanten Gedenkveranstaltungen „**75 Jahre Befreiung Bergen-Belsen**“? Es wurde alles anders. Wir fingen an umzudenken. Keine Veranstaltungen, kein „Lichter auf den Schienen“, keine Zeitzeugen zu Gast,....aber die Jugendlichen, die schon Texte zur Befreiung vorbereitet hatten, nahmen ihren Text allein zuhause mit dem Handy auf, und wir konnten es digital als Botschaft an die eingeladenen Gäste verbreiten: „Wir haben an euch gedacht!“

Auch mit der lange geplanten **Studienfahrt nach Breslau**, Haus Kreisau und zur KZ Gedenkstätte Groß-Rosen hatten wir großes Glück. Sie fiel in eine Zeit, in der die Corona-Ansteckungen einen Tiefpunkt erreicht hatten. Die Gruppe konnte nach Polen reisen und hat eine sehr beeindruckende Woche dort verbracht. Es ist ein ausgezeichnete Reisebericht darüber entstanden! Auch auf der Homepage zu sehen und zu lesen. Lust auch mal mitzufahren?

Und was war sonst noch?

In den Sommerferien haben Jugendliche der ev. St. Lamberti-Kirche die **weiße Linie**, die den „**Erinnerungsweg**“ von der Rampe bis zum ehemaligen Lagereingang markieren soll, angefangen nachzuzeichnen. Im kommenden Jahr soll das Projekt fortgeführt werden, ergänzt durch Infotafeln, die die Jugendlichen mitgestalten werden. Sie machen sich viele Gedanken, wie man deutlich machen kann, dass Menschen während der NS-Zeit auf diesem Weg ins KZ Bergen-Belsen getrieben wurden.

Am **21. September** hat die Bürgermeisterin von Bergen Claudia Dettmer-Müller auf dem Friedensplatz in Bergen eine „**Erklärung zum Weltfriedenstag**“ verlesen, die auch von der AG Bergen-Belsen mit unterschrieben wurde. Diese Erklärung wurde danach noch sehr kontrovers im Berger Stadtrat diskutiert! Es wurde deutlich, dass es immer noch Menschen (Politiker!) gibt, die die Verantwortung der Wehrmacht für die Verbrechen z. B. an den sowjetischen Kriegsgefangenen in Bergen-Belsen und anderswo relativieren wollen.

Zum Jahreswechsel 2020/2021 wird es einen Wechsel in der Geschäftsführung der Stiftung nieders. Gedenkstätten geben. Ende September teilte uns der langjährigen Geschäftsführer **Dr. Jens-Christian Wagner** mit:

„Nach gut sechs Jahren in der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten heißt es für mich, auf Wiedersehen zu sagen. Zum 1. Oktober trete ich eine bzw. zwei neue Stellen in Thüringen an: Ich übernehme die Leitung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und in Verbindung damit eine Professur an der Universität Jena. Meine Nachfolgerin ist ab dem 1. Januar 2021 die derzeitige kommissarische Leiterin der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz **Dr. Elke Gryglewski**. Von Oktober bis Dezember 2020 wird die Stiftung kommissarisch von meinen Kolleg_innen Christel Waldeck und Dr. Jens Binner geleitet.“

Gedenkort „Lager in Unterlüß“: Seit einiger Zeit gibt es einen Arbeitskreis, an dem auch die AG Bergen-Belsen mitgewirkt hat, der zum sog. „Tannenberglager“ in Unterlüß geforscht hat. Im Tannenberglager waren Frauen aus dem KZ Bergen-Belsen untergebracht, die für die Rüstungsfirma Rheinmetall arbeiten mussten. Das Thema konnte unter Mitwirkung der Firma Rheinmetall so erweitert werden, dass eine Dokumentation über alle Lager von Rheinmetall in Unterlüß entstanden ist. Am Holocaust-Gedenktag 2021 soll ein Gedenkort mit Informationstafeln mitten im Ort eingeweiht werden.

Das **Tontafel-Projekt** für den Friedhof der sowjetischen Kriegsgefangenen in Hörsten, das wir Schulen anbieten, liegt erstmal brach. Die Schulen haben andere Sorgen. Aber die Kontakte zu den Angehörigen, die Alla und Peter Wanninger pflegen, sind weiter gegangen. Sie bekommen fast täglich Anfragen mit der Bitte, für den Großvater eine Gedenktafel anfertigen zu lassen. Das Herstellen der Tontafel übernimmt Annabell Nemitz. Peter Wanninger legt sie auf dem Friedhof in Hörsten nieder und schickt ein Foto zu den Angehörigen. Leider mussten alle Besuche von Angehörigen abgesagt werden.

75 Jahre nach Kriegsende scheint es immer wichtiger zu werden, an die Vergangenheit zu erinnern, um die Zukunft weiter friedlich gestalten zu können! Bleiben Sie uns treu!

Elke von Meding

Vors. AG Bergen-Belsen e.V.

Dezember 2020